

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan
J a n u a r 1951

Erdbodentemperaturen: Gegenüber den beiden letzten Dekadenmitteln der Lufttemperatur im Monat Dezember zeigen diejenigen im Monat Januar bedeutend höhere Temperaturen an. Dagegen ist der Unterschied in den Erdbodentemperaturen auch schon in 2 cm Tiefe zwischen den Dezemberwerten und Januarwerten nur gering. Dies erklärt sich dadurch, daß der Boden bei den ganzen Januar hindurch eine Schneedecke trug und dadurch die Boden-erwärmung sehr stark hintangehalten wurde. Mit Ausnahme der Tiefe von 2 cm bei unbewachsener Fläche zeigen alle Tiefen sowohl unter unbewach-sener Fläche als auch unter Rasen ein tieferes Temperaturmonatsmittel im Januar als im Dezember. Am stärksten gingen die Temperaturen gegenüber Dezember in den Tiefen von 20, 50 und 100 cm zurück, Hier wirkte sich noch die niedrige Temperatur vom Monat Dezember aus und drückte das Monatsmit-tel. In 1 m Tiefe ging trotz der bedeutend höheren Lufttemperatur im Janu-ar die Temperatur um 1.8° C zurück, in 50 cm um 1.2° C. Während in 50 cm Tiefe in der dritten Dekade kein weiteres Zurückgehen der Temperatur mehr zu bemerken war, ging diese in 100 cm Tiefe noch laufend bis Monatsende zurück. Die Temperaturen in 5 und 10 cm Tiefe zeigten nur minimale Unter-schiede gegenüber Dezember.

Mittel- werte	2 m Höhe	2 cm Tiefe		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	-2.2	-1.2	-0.1	-0.5	0.0	-0.1	0.2	0.1	0.3	1.4	1.7	3.4	3.5
11.-20.	0.4	-1.9	-0.2	-0.4	-0.1	-0.1	0.0	-0.2	0.1	1.2	1.5	3.0	3.1
21.-31.	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.1	0.1	0.2	0.2	0.3	1.3	1.4	2.7	2.6
Monat	-0.6	-0.7	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	1.3	1.5	3.0	3.0

U = Unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: In der Bodenfeuchtigkeit trat gegenüber Dezember in den oberen 30 cm eine Anreicherung ein, und zwar durch die grossen Nieder-schläge Ende der zweiten und anfangs der dritten Dekade. Diese Niederschlä-ge konnten nur deshalb eine Vermehrung der Bodenfeuchtigkeit herbeiführen, weil sie schon größtenteils auf getauten Boden trafen. Es floß aber trotz- dem noch ein sehr grosser Teil der reichlichen Niederschläge oberirdisch ab, da sie sehr schnell aufeinanderfolgten (an einem Tag 38 mm).

Tiefe in cm	Wassergehalt in Gewichtsprozenten							
	Maximum		Minimum		Mittel			
	U	R	U	R	U	R	U	R
0 - 10	30.6	29.2	25.8	25.1	28.0	27.0		
10 - 20	22.5	20.2	19.4	18.2	20.7	19.2		
20 - 30	19.3	19.5	17.6	18.1	18.4	19.0		
30 - 40	18.5	18.6	17.5	17.8	18.1	18.1		
40 - 50	18.3	18.1	17.1	17.5	17.8	17.9		
50 - 60	17.5	17.7	17.4	17.3	17.5	17.5		
60 - 70	17.6	17.7	17.5	17.5	17.5	17.6		
70 - 80	17.4	17.9	17.1	17.8	17.3	17.9		
80 - 90	17.2	18.2	17.1	17.9	17.0	18.0		
90 - 100	17.2	18.3	17.0	18.0	17.1	18.1		

Witterung und Landwirtschaft: Die größtenteils im Januar herrschende Tau- witterung brachte den Wintersaaten bisher keinen Schaden, da keine starken Fröste eintraten. Schaden entstand allerdings in Lagen, in denen die grosse Menge Schmelz- und Regenwasser zu Abtragungen des Erdbodens führte. Wei- tere Schäden entstanden auch für Wintersaaten in tieferen Lagen, wo das Wasser längere Zeit stehen blieb. Wie oben bereits erwähnt, ist es hierbei vor allem wichtig, daß in nächster Zeit keine starken Fröste auftreten. Seit 21.1. liegt wieder eine teilweise Schneedecke. Die Miestemperaturen hatten die günstigen Werte von 4° C sowohl am Scheitel wie an der Sohle.